

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Peter Dahlmanns
Eifelallee 2, 50858 Köln
Tel: +49 (221) 50 60 70-1 Fax: -2
Mobil: +49 (172) 6 52 51 52
Email: peter.dahlmanns@t-online.de
Internet: www.formel3.de

Sieg für Cecotto in letzter Runde

Sensation in Assen: Johnny Cecotto (Dallara F306 Mugen-Honda) gewinnt den elften Saisonlauf des RECARO Formel-3-Cup in seinem erst dritten Rennen. Damit schafft der erst 16-Jährige in seinem erst dritten Formel-3-Rennen einen Riesenerfolg, der ihm noch lange Achtung einbringen wird. Seinem Team Ombra Racing bescherte er damit den ersten Sieg außerhalb Italiens und seinem Motorenhersteller Mugen-Honda den ersten Erfolg in der deutschen Formel-3-Geschichte. Der Venezulaner arbeitete sich von seinem vierten Startplatz immer kontinuierlich nach vorne und nutzte die Fehler seiner Gegner gnadenlos aus. Zweiter wurde der Deutsche Nico Hülkenberg (Ligier JS 47 Opel-Spiess) vor dem Pechvogel des Tages, Harald Schlegelmilch (Dallara F304 Opel Spiess). Der Lette drehte sich in der letzten Runde in Führung liegend und fiel auf den dritten Platz zurück.

Das Rennen startete zuerst wie allgemein erwartet: Joey Foster ging von der Pole aus in Führung vor Schlegelmilch und Hülkenberg. Cecotto war zu diesem Zeitpunkt noch Vierter. Dann in Runde zwei die erste Überraschung. Joey Foster war durch einen Dreher auf den dritten Platz zurückgefallen. „Es gab gelb-orange Flagge“, erzählte Hülkenberg. „Foster drehte sich, Schlegelmilch und ich hatten aber auch ganz schön zu kämpfen.“

Bei den nächsten Überholmanövern hatten die zu Überrundenden erheblichen Anteil. So legte sich in Runde fünf Cecotto den Briten Foster zurecht, den er sich m Ende der Start-und-Ziel-Geraden schnappte. Das Gleiche sahen die Zuschauer in Runde 14. Nur musste sich diesmal Nico Hülkenberg dem jungen Cecotto geschlagen geben.

Der elfte Lauf zum RECARO Formel-3-Cup schien zum gefundenen Fressen für Harald Schlegelmilch zu werden, denn der Lette schickte sich an, mit einem Vorjahresauto den Sieg zu holen. Wie turbulent auch die letzte Runde lief, zeigte die Tatsache, dass der Rennleiter noch nicht mal die Zielflagge gezückt hatte, als Johnny Cecotto nach 25 Rennminuten und 16 Runden in Führung über den Zielstrich schoss. Die Aussage „Ich bin so ein Idiot“ zeigte, wie sehr sich Harald Schlegelmilch über seinen Dreher in der letzten Runde ärgerte.

Um den Titel „bester Niederländer“ brachte sich Ferdinand Kool, der auf Platz vier liegend in der 14. Runde ins Kies rutschte. Damit übernahm Renger van der Zande auf Rang fünf vor seinem Heimpublikum diesen „Titel“. Dominik Muermans war auf Platz sieben liegend so von den nach vorne drängenden Ho-Pin Tung bedrängt worden, dass der Niederländer auf Rang 10 zurückfiel.

Johnny Cecotto: Ich war immer an den ersten dran und konnte jeden Fehler ausnutzen. So habe ich mich bis auf Rang eins vorgearbeitet. Das es dafür reicht, hätte ich nie gedacht.

Nico Hülkenberg: Es war ein sehr schwieriges Rennen, in dem ich sehr kämpfen musste. Das Auto rutschte sehr viel. Aber ich hatte mir heute mehr erhofft.

Joey Foster: Ich bin völlig ratlos, was mit meinem Auto war. Mal hatte ich Gripp wie verrückt und mal das Gefühl, auf einem Ölfleck zu schliddern. Schade, mit einem Sieg hätte ich heute mit Ho-Pin Tung in der Tabelle gleichziehen können, da ich ja auch den Zusatzpunkt für die schnellst Runde bekommen habe.